

# Ein Blutstrom fließt durch achtzehn Jahrhunderte [...]

Autor(en): **Börne, Ludw.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **30 (1947)**

Heft 12

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-409786>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# DER FREIDENKER

ORGAN DER FREIGEISTIGEN VEREINIGUNG DER SCHWEIZ

Redaktion: Transifach 541, Bern / Abonnementspreis jährlich Fr. 6.— (Mitglieder Fr. 5.—). Sämtliche Adreßänderungen und Bestellungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der FVS  
Postfach 16, Basel 12. Postcheck V 19305 Basel

*Inhalt:* Das Atom, der Retter, ist da! — Der Anteil des Vatikans an der Kriegsschuld — Frömmigkeit im KZ — Totentafel: Frau Elise Zahnd-Wattenhofer — Weltliche Bestattungen — Die Heilige von Radein — Aus der Bewegung — Inhaltsverzeichnis 1947



Ein Blutstrom fließt durch achtzehn Jahrhunderte, und an seinen Ufern wohnt das Christentum.

Ludw. Börne

## Das Atom, der Retter, ist da!

Die bürgerlich-klerikale Welt überkugelt sich förmlich in Freudensprüngen: in letzter Stunde glaubt sie einen Bundesgenossen zur Begründung und Verewigung ihrer «gottgewollten Weltordnung» gefunden zu haben: Die Atom-Physik! Man stelle sich vor: Die Kirche, die zu allen Zeiten die Vertreter der Wissenschaft verbrannte, verfolgte, in Acht und Bann tat, diese Kirche ruft heute die Wissenschaftler als Kronzeugen zur Festigung ihrer Gotteslehren an. Christus tritt in den Hintergrund, ein neuer Messias ist kometenhaft aufgetaucht, die Christenwelt jubelt und singt: «Das Atom, der Retter, ist da!» Und haben die Diener der Frömmigkeit nicht allen Anlaß, sich zu freuen? Hat nicht die moderne Wissenschaft nach Ansicht der Theologen den öden Materialisten und den bösen Atheisten einen Schlag versetzt, von dem diese sich nicht mehr erholen werden? Ist nicht die Kraft des von den Freidenkern immer geleugneten Gottes, des Unsichtbaren, jetzt offen zutage getreten?

Tatsächlich ist das auch für den Fachmann schwierige, von Geheimnissen umwittelte, mit einem Blütenreigen von Theorien umrankte Gebiet der Atomenergie dazu angetan, die Vorstellung einer Ueberwelt in den breiten Massen der gläubigen Laien neu zu festigen und zu vertiefen. Man denke: Noch keines Menschen Auge hat je ein Atom gesehen; trotzdem gehen von ihm Wirkungen aus, die Städte, Kontinente, ja den ganzen Erdball zerstören können. Es erscheint grotesk und doch ist es leicht einzusehen, daß man einer furchtsamen Menschheit suggerieren kann, diese ungeheuren Wirkungen seien mit Gott in Verbindung zu bringen. Hier wiederholt sich der gleiche Vorgang, der vor tausenden von Jahren sich abspielte, als die Menschen hinter Blitz und Donner das Wirken von Göttern vermuteten.

Wie verhält es sich damit in Wirklichkeit? Wir Freidenker, die wir unverrückbar auf dem Boden der Wissenschaft stehen, haben die Pflicht, trotz der Schwierigkeit der Materie, hier aufklärend tätig zu werden. Hören wir, was der Bericht des Departement of Scientific and Industrial Research vom 12. 8. 1945 im englischen Weißbuch zur Atombombe sagt:

«Prof. Hahn und Dr. Straßmann in Berlin gingen das Problem der Atomspaltung Ende 1938 an; vom besonderen Standpunkt der Chemie aus untersuchten sie wiederholt sorgfältig die neuen Elemente... Erst seit der Entdeckung des speziellen Phänomens der Spaltung am Anfang des Jahres 1939 wurde klar ein Weg gesehen,

durch den die Atom- oder Kernenergie im Stoff entbunden, kontrolliert und in die Verfügungsgewalt des Menschen gebracht werden konnte...»

Es ist also Schluß mit der Geheimnistuerei. Nicht Gott hat die Verfügungsgewalt über die neue Energie, nicht Gott entscheidet über den Fortbestand dieses Erdballes, sondern einzig und allein die Menschen, die ihn bevölkern.

Was ist nun ein Atom, und worin besteht das Geheimnis der Atombombe? Es ist notwendig, daß wir als Freidenker uns auch mit diesen rein technischen Dingen beschäftigen, sie volkstümlich — auch dem Laien verständlich — zu erklären versuchen, weil die Kirche eine Reihe von Faktoren gefunden zu haben glaubt, mit denen sie das Wirken eines persönlichen Gottes im Weltgeschehen zu beweisen versucht. Nach der von der Wissenschaft im Jahre 1808 begründeten Anschauung über die Atome bestehen alle Stoffe aus sehr kleinen Teilchen, die chemisch oder mechanisch nicht weiter teilbar sind. Diese Teilchen nannte man Atome. Bei den meisten Stoffen war es für den Wissenschaftler uninteressant, ob die Atome weiterhin teilbar oder unteilbar waren. Wenn es keine natürlichen radioaktiven Stoffe gäbe, stünde die Physik vielleicht heute noch ohnmächtig vor dem winzigen Atom. Ein solcher radioaktiver Stoff ist das Radium: es sendet Strahlen aus, die Energie darstellen. Nun entsteht ja auch beim Verbrennungsprozeß der Kohle oder des Eisens Energie, Wärme. Aber im Vergleich zum Radium gibt das Stück Kohle oder Eisen nur eine winzige Menge Energie ab. Von einem Gramm Radium geht ein dauernder Energiestrom aus, der 0.16 Watt beträgt. Und diese Strahlung klingt so gut wie überhaupt nicht ab. In 1500 Jahren erst sinkt sie auf die Hälfte; danach kann man errechnen, daß ein Gramm Radium fast eine halbe Million Kilowattstunden Energie enthält. Diese gewaltige Energiemenge statt in tausenden von Jahren in einer Sekunde zur Auslösung zu bringen, das ist das Geheimnis der Atombombe, denn diese Explosion ist 2.5 Millionen mal stärker, als sie 1 Gramm Dynamit liefern würde. Damit glaubt die Wissenschaft auch das Geheimnis der Sonnenenergie gelüftet zu haben. Wir wissen, daß die Sonne schon Milliarden Jahre strahlt. Bestände die Sonne aus den üblichen uns bekannten Wärmekörpern, hätte sie schon längst erlöschen müssen. Es ist die gleiche Atomkraft, die wir beim Radium beobachten. Auch die übrigen Strahlungen, die aus dem Kosmos zu uns gelangen, sind von der gleichen Herkunft, die Forschungen sind allerdings darüber längst nicht abgeschlossen. Soweit die kosmische Strahlung noch von Geheimnissen unwit-